

Anmeldung

Workshops

Workshops

essener **Pflege**tag e.V.

Pflege 2010

*Pflegekultur
in der Kulturhauptstadt*

6. Essener Pflege

im Rathaus Essen, Porscheplatz

Miteinander und
voneinander lernen
26. November 2010

unter der Schirmherr-
schaft des Oberbürger-
meisters der Stadt Essen

persönlich
 über die Institution

Eine Mitgliedschaft im Verein „Essener Pflegetag e.V.“ besteht an:

Hiernit melde ich mich verbindlich
zum 6. Essener Pflegetag
am 26. November 2010

Name: _____
Beruf: _____
Einrichtung: _____
Adresse: _____
E-Mail: _____
Tel.: _____
Datum, Unterschrift _____

Kliniken Essen Süd
Sekretariat der Pflegedirektion
Frau B. Jansen
c/o Patbergstr. 1 – 3
45239 Essen

- Noroviren und Demenz**
Am Beispiel „Pflege demenzkranker Patienten mit Noroviren in Gemeinschaftseinrichtungen“ sollen die besonderen Herausforderungen dieser Situation dargestellt werden. Vor allem möchten wir aber Lösungsvorschläge sowie ihre Umsetzung präsentieren und zur Diskussion stellen.
Diana Wartmann und Dieter Beiert, Kliniken Essen-Mitte
- Patientenüberleitung – preisgekrönt und alltagstauglich?**
Das Essener Modell der Patientenüberleitung: viel gelobt und „kopiert“. Wir möchten Erfahrungen zu Alltagstauglichkeit und Auswirkungen auf interdisziplinäre Kommunikation und Kooperation in Übergangssituationen Ihrer Patient/innen, Kund/innen und Bewohner/innen austauschen. Außerdem erfahren Sie Neues zu den Instrumenten der Patientenüberleitung und zu einem neuen inhaltlichen Schwerpunkt, Patienten und Angehörige besser in die Kommunikation einzubinden.
Jörg Clewemann, Pflegedienst Hilfe zu Hause TMS GmbH Essen; Angelika Förster, Alfried Krupp Krankenhaus; Silke Niewohner, Landesstelle pflegende Angehörige
- DFS: Wenn die Füße Zucker haben**
Das diabetische Fußsyndrom (DFS) stellt eine schwerwiegende Komplikation des Diabetes mellitus dar. Für eine effektive Prävention und Therapie des DFS ist ein multidisziplinäres Team notwendig. Experten (Diabetesberaterin, Orthopädienschuhmachermeister, Wundexpertin WAcert) stellen im WS Teilaspekte der Behandlung vor.
Petra Willimzig u. Marita Rauen, Elisabeth Krankenhaus Essen
Ralf Stuhmann, Fa. Luttermann, Essen
- Effektives Schmerzmanagement – ist der Akutschmerzdienst in jedem Krankenhaus durchführbar?**
Ein effektives Schmerzmanagement ist in jeder Einrichtung des Gesundheitswesens möglich und sinnvoll. Wir möchten Gründe, Ziele und Möglichkeiten für eine Einführung eines effektiven Schmerzmanagements am Beispiel des Akutschmerzdienstes einer operativen Abteilung darstellen.
Frank Borowski und Holger Kiewit, Kliniken Essen Süd
- „Fehlermanagement im QM – Das CIRS Projekt am Universitätsklinikum Essen“**
Mit der Einführung von CIRS soll allen Mitarbeitern/innen des UK Essen die Möglichkeit gegeben werden, über aktuelle „Vor-Ort-Risiken“ zu berichten. Der WS beschäftigt sich mit den Zielen und dem Aufbau des Projektes sowie mit verschiedensten Stolpersteinen auf dem Weg zum Erfolg.
Simone Böttcher, Universitätsklinikum Essen
- Sicher in Bewegung**
Wie kann man Bewohner/Klienten vor Stürzen oder Sturzfolgen schützen, den Expertenstandard „Sturzprophylaxe“ implementieren und gleichzeitig dabei auch den „Landesbutton: Sturzprävention bei Senioren“ erwerben? – Eins ist sicher: Man bleibt in Bewegung! – Unsere Erfahrungen dabei möchten wir vorstellen und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutieren.
Dorothea Mrisi, Kurt-Schumacher-Seniorenzentrum, Essen
- Neue Wege: Karriereplanung**
Zahlreiche Veränderungen im Pflege- und Bildungsbereich bedeuten gleichzeitig neue Anforderungen und Chancen. Fragen und Unsicherheiten tauchen auf: Studium oder Weiterbildung, Anerkennung von Weiterbildungen, Möglichkeiten des Hochschulzugangs, sinnvolle Qualifizierungsbereiche etc. – Wir wollen Ihre Fragen hierzu nach aktuellem Stand beantworten und evtl. gemeinsam einen Blick in die Zukunft der „Pflege-Bildung“ werfen!
Heinrich Recken, BiG Bildungsinstitut im Gesundheitswesen, Essen
- Ehrenamt in der Palliativpflege**
Tod, Sterben und Trauer sind Themen, die tiefe Gefühle auslösen. Die Lebensphase des Abschiednehmens kann jedoch eine wertvolle Erfahrung sein, wenn Menschen zur Seite stehen, die Betreuung, Beratung und Hilfe anbieten. Hauptamtlich Pflegenden und ehrenamtlich Engagierte begleiten gemeinsam Betroffene und Angehörige. – In diesem WS wird die Zusammenarbeit von ehrenamtlich und hauptamtlich tätigen Menschen Mittelpunkt des Gesprächs sein.
Pastorin Karin Scheer, DRK-Schwesterwerk Essen e.V.

- Wunden – „ein wunder Punkt“?**
Entwicklung, Einführung und Überarbeitung des Wundstandards der Katholischen Kliniken Essen-Nord-West unter Berücksichtigung der Vorgaben des Expertenstandards „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“. – Im WS möchten wir sowohl inhaltliche Aspekte der Wundversorgung als auch die methodischen Schritte in der Projektentwicklung darstellen sowie die unterschiedlichen Erfahrungen austauschen und diskutieren.
Dorothea Steinkamp-Schrader u. Andreas Pillibeit, Kath. Kliniken Essen-Nord-West
- Palliativmedizin – Ein Handlungsfeld der Altenpflege?**
Handlungsempfehlungen für die Versorgung geriatrischer Palliativpatienten in der Alten- und Behindertenpflege. Nicht jeder alte Mensch ist ein geriatrischer Patient. Nicht jeder geriatrische Patient ist ein Palliativpatient. Was kennzeichnet einen geriatrischen Palliativpatienten?
Ros Waschke, Kath. Alten- und Pflegeheim St. Anna, Essen; Carmen Birkholz, Institut für Lebensbegleitung; Susanne Gössling, GSBE, Haus Barbara, Essen
- IKAP: Interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Altenpflege**
IKAP – angesiedelt im westl. Ruhrgebiet – ist ein Projekt mit dem Ziel, Einrichtungen dabei zu unterstützen, interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln und zu stärken. So kann auch die Dienstleistung „Pflege“ stärker auf die Betreuung von – demenzerkrankten – Migranten ausgerichtet werden. – Im WS wird auf die Lebenslage und Versorgungssituation älterer Migranten/innen im Ruhrgebiet eingegangen und die bisher durchgeführten Maßnahmen/Ergebnisse des Projektes vorgestellt.
Wolfram Gießler, BiG Bildungsinstitut im Gesundheitswesen, Essen
- Sinn und Unsinn des Expertenstandards Ernährung: Fragen und Antworten**
Wann, wie, wo und wie begegnen wir dem Thema Mangelernährung? Dies ist die Ausgangsfrage bei der Anpassung des Expertenstandards. – Anhand unserer praktischen Umsetzung stellen wir Erfahrungen bei Entwicklung und Einführung vor: Welche Strukturen sind zu beachten, wer macht wann was usw.?
E. Males und M. Nielsen, Katholische Kliniken Ruhrhalbinsel, Essen
- Die Melodie deines Lebens interessiert mich:**
„Wertschätzende Gesprächsführung mit Menschen mit Demenz“ ist ein Weg, im Betroffenen Gefühle zu erzeugen, angenommen und verstanden zu werden sowie dazuzugehören. Dies trägt maßgeblich zur Förderung des Selbstvertrauens bei. Die pflegerische Beziehung zwischen den Menschen mit Demenz und dem Pflegepersonal wird dadurch harmonisiert und stabilisiert – Vertrauen kann entstehen.
Roland Halfen, Essen
- Risikomanagement**
In diesem WS werden praxisorientierte Instrumente vorgestellt, mit denen die klassischen Risikofaktoren in der Altenpflege regelmäßig überprüft werden. So können Risiken in der stationären und in der ambulanten Pflege frühzeitig erkannt und zeitnah Maßnahmen ergriffen werden.
Stefan Lübbert-Heil, QM-Konzept, Oberhausen
- Fachliche Expertise in der Praxis durch Pflegeexperten**
Pflegeexperten unterstützen die Pflegenden in der täglichen Praxis bei der Implementierung der Expertenstandards und bei der Umsetzung aller pflegerischen Neuerungen. – Im WS werden Zielsetzung, Aufgabenprofil und Ergebnisse aus dem UK Essen vorgestellt.
Birgit Lottko und Petra Runge-Werner, Universitätsklinikum Essen
- Pflegerecht:**
Der Fachkräftemangel verändert gravierend das Verhältnis zwischen Pflegeeinrichtungen und ihren Pflegekräften. Forscher prognostizieren, dass bald die Pflegekräfte die Inhalte der Arbeitsverhältnisse diktieren. – Im WS werden sowohl die Position des Arbeitnehmers als auch der Einrichtungen aus juristischer Sicht beleuchtet: Gestaltungsmöglichkeiten des Mitarbeiters, Risiken und Rechtssicherheit im Umgang mit zunehmendem Druck durch Fachkräftemangel, Etablierung von arbeitsrechtlich wirksamen sowie attraktiven Beschäftigungs- und Vergütungsmodellen u.a.
RA Ralf Kaminski, Bochum

Ablauf:

- 8.30 Uhr **Eröffnung der Veranstaltung**
Simone Spangenberg
 1. Vorsitzende Essener Pflegeetag e.V.
- Grußworte**
Reinhard Paß
 Oberbürgermeister der Stadt Essen
- 8.45 Uhr **Verleihung des Essener Pflegepreises**
Norbert Schöner
- 9.15 Uhr **Quo vadis, Pflege?**
 Wohin entwickelt sich berufliche Pflege?
 Welche Qualifikationen werden benötigt?
 Welche Herausforderungen kann und muss die Pflege meistern?
 Vortrag: *Christel Bienstein*
- Diskussion
- 10.15 Uhr Pause
- 10.45 Uhr **Workshops 1–8**
- 12.30 Uhr Mittagspause
- 13.30 Uhr **Quo vadis, Pflege?**
Die Sicht von außen
NN
- Aktuelles – Ankündigungen
- 14.15 Uhr Kaffeepause
- 14.30 Uhr **Workshops 9–16**
- 16.30 Uhr **Zusammenfassung und Verabschiedung**
- Moderation *Andrea Albrecht, Claudia Artz*



Pflegekultur in der Kulturhauptstadt

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,
 im Jahr der Kulturhauptstadt laden wir Sie herzlich zum „6. Essener Pflegeetag“ ins Essener Rathaus ein.
 „Ruhr.2010“ – für uns ein guter Grund, diese Veranstaltung einmal unter das Motto „Pflegekultur in der Kulturhauptstadt“ zu stellen:

Die „Pflegelandschaft“ in unserer Region ist ebenso bunt und vielfältig wie das Ruhrgebiet insgesamt, was nicht zuletzt auch auf den vergangenen Pflegeetagen eindrücklich unter Beweis gestellt wurde. Pflege entwickelt (sich), Pflege braucht und schafft Beziehungen, Pflege gibt neue Impulse, Pflege kann genauso anstrengend sein wie auch anregend, hilfreich, Freude bringend ... viele Aspekte einer Kultur, die wir getreu unserer inzwischen Tradition gewordenen Leitidee „miteinander und voneinander lernen“ auch in diesem Jahr gemeinsam mit Ihnen darstellen und gestalten möchten.

In diesem Sinne können wir Ihnen Dank des Engagements vieler Aktiver auch in diesem Jahr wieder ein interessantes Programm präsentieren, das – ebenso inzwischen beliebte Tradition – auch ausreichend Zeit für Begegnung, Information und Austausch lässt.

Wir freuen uns auf Sie!

Simone Spangenberg
 Essener Pflegeetag e.V.

Weitere Infos unter www.pflegetag-essen.de

- WS 1** Noroviren und Demenz
- WS 2** Patientenüberleitung – preisgekrönt und alltagstauglich?
- WS 3** DFS: Wenn die Füße Zucker haben
- WS 4** Effektives Schmerzmanagement – ist der Akutschmerzdienst in jedem Krankenhaus durchführbar?
- WS 5** „Fehlermanagement im QM – Das CIRS Projekt am Universitätsklinikum Essen“
- WS 6** Sicher in Bewegung
- WS 7** Neue Wege: Karriereplanung
- WS 8** Ehrenamt in der Palliativpflege

- WS 9** Wunden – „ein wunder Punkt“?
- WS 10** Palliativmedizin – Ein Handlungsfeld der Altenpflege?
- WS 11** IKAP – interkulturelle Kompetenzentwicklung in der Altenpflege
- WS 12** Sinn und Unsinn des Expertenstandards Ernährung: Fragen und Antworten
- WS 13** Die Melodie deines Lebens interessiert mich – Wertschätzende Gesprächsführung mit Menschen mit Demenz
- WS 14** Risikomanagement
- WS 15** Fachliche Expertise in der Praxis durch Pflegeexperten
- WS 16** Pflegerecht: Welche Auswirkungen wird der zunehmende Personalengpass auf das Rechtsverhältnis Arbeitnehmer – Arbeitgeber haben?

Ansprechpartner für Fragen:

Tagungssekretariat:
 Kliniken Essen Süd
 Sekretariat der Pflegedirektion
 Frau B. Jansen
 c/o Pattbergstr. 1–3
 45239 Essen
 Tel.: 0201/40 89-2831
 Fax: 0201/40 89-2832
 E-Mail: b.jansen@kliniken-essen-sued.de

Frau
 Simone Spangenberg
 Tel.: 0201/805-0
 E-Mail: simone.spangenberg@krupp-krankenhaus.de

Vormittag	Anmeldemodalitäten	Alternativ
1. Wunsch	Wir freuen uns auf die Teilnahme der Pflegenden aus Essen und dem angrenzenden Ruhrgebiet. Bitte melden Sie Ihre Teilnahme über die Antwortkarte bis spätestens 31.10.2010 schriftlich an. Auf dieser Antwortkarte kreuzen Sie bitte auch jeweils einen Workshop am Vormittag und am Nachmittag an, an dem Sie gerne teilnehmen möchten. Geben Sie uns zusätzlich jeweils eine Workshopalternative an, falls wir Ihre Reservierung für den erstgenannten Termin nicht mehr berücksichtigen können. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung über die Teilnahme.	Alternativ
<input type="checkbox"/> WS 1		<input type="checkbox"/> WS 1
<input type="checkbox"/> WS 2		<input type="checkbox"/> WS 2
<input type="checkbox"/> WS 3		<input type="checkbox"/> WS 3
<input type="checkbox"/> WS 4		<input type="checkbox"/> WS 4
<input type="checkbox"/> WS 5		<input type="checkbox"/> WS 5
<input type="checkbox"/> WS 6		<input type="checkbox"/> WS 6
<input type="checkbox"/> WS 7		<input type="checkbox"/> WS 7
<input type="checkbox"/> WS 8	<input type="checkbox"/> WS 8	
Nachmittag		
1. Wunsch		Alternativ
<input type="checkbox"/> WS 9	Wir bestätigen Ihre Anmeldung schriftlich mit Zusendung der Rechnung. Bitte bringen Sie den Überweisungsbeleg zur Veranstaltung mit. Die Teilnahmegebühr beträgt für	<input type="checkbox"/> WS 9
<input type="checkbox"/> WS 10		<input type="checkbox"/> WS 10
<input type="checkbox"/> WS 11		<input type="checkbox"/> WS 11
<input type="checkbox"/> WS 12	Mitglieder des Pflegeetag e.V. 25,- €	<input type="checkbox"/> WS 12
<input type="checkbox"/> WS 13	Nichtmitglieder 40,- €	<input type="checkbox"/> WS 13
<input type="checkbox"/> WS 14	Die Teilnahmegebühr beinhaltet Pausengetränke, Mittagessen und Kongressunterlagen. Diese erhalten Sie am Tag der Veranstaltung.	<input type="checkbox"/> WS 14
<input type="checkbox"/> WS 15		<input type="checkbox"/> WS 15
<input type="checkbox"/> WS 16		<input type="checkbox"/> WS 16